

Nr. 92

Deutsches

MAD

Das vernünftigste Magazin der Welt

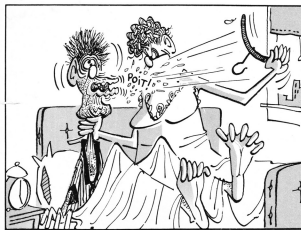
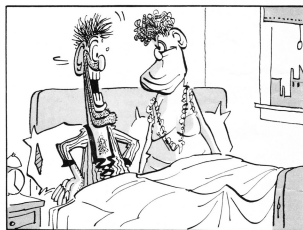
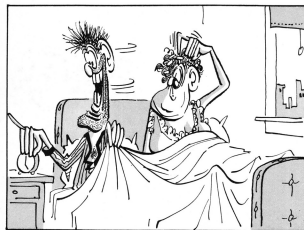
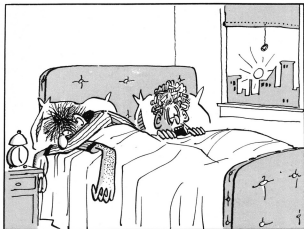
ZUM
FESTPREIS
VON NUR NOCH

DM 2,-

bfrs 34/hft 2,40
öS 15/sfrs 2,50
L 420/Pts 56



DER FRÜHAUFSTEHER



FRAGEN SIE ALFRED

Lieber Alfred!

Herzlichen Glückwunsch zu Deiner Wahl als Bundeskanzler! Ich bin zwar schon seit ein paar Wochen im Ausland und weiß daher nicht, wie die Wahl am 3. Oktober ausgefallen ist. Da Du aber als Deutschlands größter Schwachkopf eine überragende Figur darstellst, bin ich überzeugt davon, daß Du gewonnen hast!
HORST JESKE, Kairo

Alfred antwortet:

Irrtum. Ich habe meine Kandidatur im letzten Augenblick zurückgezogen, da es sich im Lauf des Wahlkampfes herausstellte, daß es tatsächlich noch ein paar größere Schwachköpfe als mich gibt.

Lieber Alfred!

Kürzlich war in einer Fernsehzeitung eine Sendung mit dem Namen „Mad in Austria - Flotte und freche Unterhaltung“ angekündigt. Ich hatte leider an diesem Abend keine Zeit und möchte Dich daher fragen, ob diese Sendung tatsächlich von MAD stammt?
FRANK SKÜBEL, Elmshorn

Alfred antwortet:

Unsinn. Seit wann gibt es bei MAD „flotte und freche Unterhaltung“?!

Lieber Alfred!

Als ich am 11. November abends durch die Straßen ging, bemerkte ich eine Gruppe von Kindern, die mit Laternen durch die Straßen zogen und dabei sangen: „Don Martin reitet durch Schnee und Wind...“ Und ich erfuhr zu meinem großen Staunen, daß dieser Tag „Sankt Martins-Tag“ heißt. Ich wußte gar nicht, daß Don Martin so enge Verbindungen mit der Kirche hat!
HARALD WEST, Moers

Alfred antwortet:

Dann gucken Sie eben besser ins Heft, Sie Hilfszwerge! Denn über jeder Zeichnung von Don Martin steht groß und deutlich, daß er ABT. ist! - Die Red.

Lieber Alfred!

Wie kommt es, daß Ihr für den MAD-Kalender plötzlich DM 6,- verlangt, wo Ihr doch bisher immer nur bis DM 3,50 zählen konntet? Habt Ihr Euch etwa einen neuen Taschenrechner angeschafft?
PETER REICHERT, Heidelberg

Alfred antwortet:

Nein, wir haben immer noch unseren alten Taschenrechner namens Klaus („MAD-Verleger“) Recht, der auch mit höheren Zahlen fehlerfrei umgehen kann, wenn er in seine Tasche rechnet.

LESERBRIEFE

KALENDER

Da ich von Natur aus mißtrauisch bin, möchte ich den MAD-Kalender 1977 vorerst nur probeweise bestellen. Ist es möglich, daß ich ihn Anfang 1978 zurückschicke, wenn er mir nicht gefällt?
BERND SCHICKERT, Andernach

(Klar! Und Sie erhalten dann selbstverständlich auch den vollen Kaufpreis zurück - abzüglich DM 6,- Bearbeitungsgebühr. - Die Red.)

WUNDER

Es geschehen noch Wunder. Denn seit Heft 88 ist die Morseschrift in „Spion & Spion“ endlich wieder richtig zu lesen und steht nicht mehr auf dem Kopf wie früher. Seid Ihr jetzt klüger geworden?

BERNHARD BIEBER, München

(Nein, wir stehen jetzt selber auf dem Kopf! - Die Red.)

LEBENSWEG

In dem neuen Taschenbuch „Don Martin tanzt aus der Reihe“ heißt es in der Beschreibung seines Lebenswegs, daß Don Martin in einer Hütte geboren wurde, die er zusammen mit seinem Vater gebaut hat. Seit wann können Ugeborene Häuser bauen?
WOLFGANG MARX, Hamburg

(Sie haben recht - das war ein Fehler! Natürlich konnte er als Ugeborener nicht beim Bau der Hütte mithelfen. Er hat lediglich die Pläne dafür gezeichnet! - Die Red.)

FEHLER

Ihr Knille habt in Heft 90, Seite 7, das Wort „Bockshorn“ falsch geschrieben! Bei Euch stand nämlich „Boxhorn“, Ihr Penner!
CHRISTIAN FRANKE, Emmerich

(Wenn Sie uns nochmal so beleidigen, schicken wir Alfreds großen Bruder bei Ihnen vorbei, der ist Landesmeister im Bocks! - Die Red.)

STIMME

Ich habe Euren Aufruf befolgt und gab am 3. Oktober meine Stimme für Alfred E. Neumann als Bundeskanzler ab. Erst hinterher habe ich bemerkt, wie sehr mir meine Stimme fehlt. Darum bitte ich Sie, sie mir umgehend mit der Post wieder zurückzuschicken! Ich benötige sie dringend!

ERNST FREUNDLINGER, Meitingen

(Zu spät. Wir haben nämlich Ihre Stimme bereits an Heino weitergegeben. Der benötigt sie noch viel dringender! - Die Red.)

GRUNDGESETZ

Wie kommt Ihr dazu, Euch „Deutsches MAD“ zu nennen, wo Ihr nicht einmal das Grundgesetz richtig beherrscht?! Denn der Satz „Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich“ (Heft 88, Seite 8) ist Artikel 3 (1) des Grundgesetzes - und nicht Artikel 3 (2)! Warum gebt Ihr Euch nicht mehr Mühe?

H.O. ASBAHR, Remscheid

(Weil für uns nicht das Grundgesetz gilt, sondern das MAD-Gesetz, Artikel 3 (1): „Alle Leser sind der Red. gleichgültig.“ - Die Red.)

ENTGELT

Ich würde gern mal wissen, was Ihr von den Werbemanagern der Filmbranche kriegt, wenn Ihr in Eurem Kommerzblatt einen ihrer Filme „aufpoliert“?

JÜRGEN SÜYKERS, Oldenberg

(Eine Menge Ärger! - Die Red.)

ANTWORT

Ich finde es reichlich unverschämte, daß Ihr Eure Antworten auf die Leserbriefe nie mit dem richtigen Namen unterschreibt, sondern immer nur mit „Die Red.“ oder „Der Red.“! Was anderes fällt Euch wohl nicht ein, was?

SUSANNE HERMANN, Hamburg
(Doch. - Das Red.)

An dieser Stelle werden jeden Monat Personen ausgezeichnet, die durch ihr Wirken bewiesen haben, daß sie Alfred E. Neumann in nichts nachstehen.

Das deutsche MAD verleiht den

Alfred des Jahres

an

Helmut Kohl

für seine Verdienste um die Erforschung von Kraut und Rüben. Durch sein Verhalten im vergangenen Wahljahr hat er bewiesen, daß aus einem harmlosen Kohlkopf bei einer Kreuzung mit einem weißblauen Strauß immer nur ein hilfloser Hohlkopf wird.

ALFRED
DES
MONATS



Hängt es Ihnen nicht zum Hals heraus, immer wieder zur gleichen Zeit die gleichen verlogenen, kitschigen Bildchen ins Haus zu bekommen? – Nein, wir meinen damit nicht die neuen MAD-Hefte an jedem Monatsende, sondern die alten Weihnachts-

Postkarten an jedem Jahresende! Und da auch wir von dieser zuckersüßen Idylle mit den schneebedeckten Wipfeln und den kleinen, putzigen Engelchen die Nase voll haben, bringt Ihnen MAD, die Zeitschrift der Wahrheit, als Gegesatz dazu...

MAD's ehrliche Festtags-Karten



„Alles fließt“, besagt eine alte griechische Weisheit. Und da der Großteil von euch Tölpeln garantiert nicht griechisch kann, liefert MAD, das Blatt für alte Weisheiten, auch gleich die Übersetzung: „Alle Dinge verändern sich im Laufe der Zeit“ (mit Ausnahme der Witze in dieser Zeitschrift). Ein gutes Beispiel dafür ist . . .

DER WANDEL IN DEN ANSICHTEN EINER DEUTSCHEN FAMILIE

ZEICHNUNGEN: GEORGE WOODBRIDGE TEXT: LARRY SIEGEL



... VOM ANFANG
DES
JAHRHUNDERTS

... ÜBER DIE
FÜNFZIGER
JAHRE

... BIS ZUM
HEUTIGEN
TAG

SEX

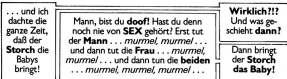
ANFANG DES
JAHRHUNDERTS

In dieser Epoche war das Thema Sex tabu.
Kaum einer wagte offen darüber zu reden.



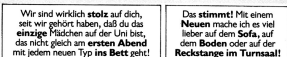
FÜNFZIGER
JAHRE

Allmählich begann man über Sex zu reden, doch kam es zunächst zu Mißverständnissen.



... UND
HEUTE

Heute ist alles ganz anders. Jeder redet über Sex, jeder weiß über Sex Bescheid und so gut wie jedermann tut es auch.



RELIGION

ANFANG DES JAHRHUNDERTS

In jener Periode ging praktisch jedermann sonntags zur Kirche.

Das war eine ergreifende Predigt, Pater Noster!

Gott segne Sie und Ihre liebe Familie! Denn der Herr belohnt die Frommen, die stets zur Kirche gehen!

Und ICH verhaue die, die es nicht tun!



FÜNF-ZIGER JAHRE

Inzwischen gingen immer weniger Leute zur Kirche. Und wenn sie sich doch noch dazu aufrafften, geschahen oft seltsame Dinge ...

Nun, mein Kind, fühlst du dich nicht gleich viel besser, da du alle deine Sünden gebeichtet hast?

O ja, wunderbar! Aber jetzt muß ich los, zu meinem Freund! Der wartet schon im Motel Waldeslust!

Im Motel Waldeslust? Was geht denn da vor?!!

Das erzähle ich Ihnen bei der nächsten Beichte!



... UND HEUTE

Die Dinge, die HEUTE passieren, sind jedoch noch viel seltsamer!

Vati! Mutti! Wißt Ihr schon das Neueste? Ich will heiraten!

Wunderbar! Da müssen wir gleich Pfarrer Kornfogel verständigen! Der hat ja auch deine Schwester getraut!

Nicht nötig ... der weiß es schon!

Das ist ja großartig! Wird er dich denn ebenfalls trauen?

Das geht leider nicht ... denn er ist der Bräutigam!!!



RESPEKT

ANFANG DES JAHRHUNDERTS

Ursprünglich wurde die Familie von einer dominierenden, willensstarken und betont männlichen Figur beherrscht - dem Vater.

HEUTE BESUCHEN WIR MEINE MUTTER IN KREFELD, KAPIERT?

Jawohl, August!

Jawohl, Vater!

Ja, Chef!



FÜNF-ZIGER JAHRE

Im Zuge einer freieren Erziehung schwand die Macht des Vaters. Statt zu befehlen, begann er zu fragen, doch hörte ihm leider niemand zu.

Wollen wir nicht mal unsere arme Oma in Krefeld besuchen? - Na schön, dann eben nicht. - Halt, ich hab's! Wir laden sie zu uns ein, was? - Ah ... was haltet ihr davon, wenn wir ihr eine Postkarte schicken?

Also gut ... ich gebe's auf! Ich rufe sie an und sage ihr schöne Grüße von euch!



... UND HEUTE

Heute haben wir wieder zu den alten Werten zurückgefunden. Abermals wird die Familie von einer dominierenden, willensstarken und betont männlichen Person beherrscht - der Mutter.

HEUTE BESUCHEN WIR MEINE MUTTER IN AACHEN, KAPIERT?

Jawohl, Marta!

Jawohl, Mutter!

Ja, Chef!



SEELENZUSTAND

**ANFANG DES
JAHRHUNDERTS**

**Damals gab es eine simple Methode
zur Heilung seelischer Probleme.**

Ich weiß nicht,
was mit mir
los ist! Ich
bin in der
letzten Zeit
immer so
deprimiert
und habe
Kopfweh...

Da hilft
am besten
**Luftver-
änderung!**
Morgen
fährst du
zur Kur an
die **Ostsee!**

Du weißt
doch, wie ich
die Ostsee
hasse! Den
gräßlichen
Sand... das
schmutzige
Wasser...

Na schön, dann
kommst du eben
ins **Irrenhaus!**

*HERRLICHE
OSTSEE,
WIE ICH
DICH LIEBE!*



**FÜNF-
ZIGER
JAHRE**

**Die modernen Methoden der Psychoanalyse
bildeten eine große Bereicherung für die
Menschen - vor allem für die Psychiater.**

Herr Doktor...
jetzt komme ich
schon **zehn Jahre**
lang dreimal
die Woche zu
Ihnen! - Wann
bin ich denn
endlich mal
GEHEILT!?

Leider
ist Ihre
Zeit um!
Darüber
reden
wir das
nächste
Mal!

Das **nächste Mal?**
Oh, nein... mir
reicht's! Ich habe
genug Zeit und
Geld für diesen
Schwachsinn
zum **Fenster**
rausgeworfen!!

**AHA! Sie sind
GEHEILT!**

Ja? Ich fühle
mich immer
noch **lausig!**

Darüber reden
wir **nächstes Mal!**



**... UND
HEUTE**

**Inzwischen hat die Psychoanalyse an
Bedeutung verloren. Aber leider nicht,
weil sich die Menschen besser fühlen...**

Wie geht's, Robert?

Großartig! Ich
mache derzeit
Gruppentherapie,
Yoga, Hypnose,
transzendente
Meditation und
Parapsychologie!

Hast du es da-
durch geschafft, mit
der Umwelt **besser**
zurechtzukommen?

Mit der Umwelt?
Darum klettere ich
mich schon fünf
Jahre nicht mehr!

Warum nicht...?

Ich bin viel zu
beschäftigt mit
Gruppentherapie,
Yoga, Hypnose,
transzendenter
Meditation und
Parapsychologie!



WORTSCHATZ

**ANFANG DES
JAHRHUNDERTS**

**In den alten Tagen hätte kaum ein Kind zu
fluchen gewagt, denn die Strafe war hart.**

Was geht da
vor, Isold?

Fridolin hat ein **schmutziges Wort** gesagt, und Frau
Mama wäscht ihm jetzt den **Mund mit Seife aus.**



**FÜNFZIGER
JAHRE**

**Später wurden die Sitten lockerer, doch zu
Hause war das Fluchen immer noch verpönt.**

Was macht ihr Kinder denn da drinnen???

Wir **rauchen**... und **trinken Schnaps**...
und **spielen Doktor**... und so weiter...!

Na schön... so
lange ihr nur
brav seid und
nicht **flucht!**



**... UND
HEUTE**

Heute ist jedes Wort darüber überflüssig!

Du bist nichts
als ein **☆@&***
und hast einen
☆@&* mit
☆@&*... du
blöder **☆@&***!

Mannomann! Das sind wirklich die
übelsten Worte, die ich seit meiner
Bundeswehrzeit gehört habe! Bitte
sei nicht so laut... oder willst du,
daß die **Kinder** solche Flüche hören?

Na und?
Von
denen
habe ich
sie doch
gelernt!



FREIZEIT

ANFANG
DES JAHR-
HUNDERTS

Einmal pflegten die Mitglieder der Familie sich in der „Guten Stube“ zu allerlei Kurzweil zusammenzusetzen.



FÜNF-
ZIGER
JAHRE

Als dann das Fernsehen aufkam, traf sich die Familie immer noch allabendlich im Wohnzimmer – doch galt nunmehr das einzige Interesse dem kleinen Flimmerbild.



... UND
HEUTE

Heute ist es ähnlich wie zu Anfang. Man sitzt wiederum im Wohnzimmer und treibt allerlei Kurzweil – doch sind die Familien manchmal ein wenig durcheinander geraten.



BERUF

ANFANG
DES JAHR-
HUNDERTS

Der Beruf eines Jungen wurde meist lange vorausgeplant – und zwar von seinem Vater.



FÜNF-
ZIGER
JAHRE

Und dann setzte der große Andrang zu den Universitäten ein. Denn ein akademischer Grad garantierte auch eine steile Karriere.



... UND
HEUTE

Abgeschreckt durch Numerus Clausus und Leistungsdruck haben sich heute viele junge Menschen frühzeitig selbständig gemacht.



GELD

ANFANG DES JAHRHUNDERTS

In jenen Tagen gab es für Geld nur einen einzigen Zweck: Sparen.

Zu deinem 18. Geburtstag gebe ich dir heute einen Scheck über 5000 Mark!

Danke, Vater! Kann ich mir dafür einen Stutz kaufen?

WAS? Du willst dein Geld für ein Auto verschwenden? Spare in der Zeit, so hast du in der Not!



FÜNFZIGER JAHE

Der Sohn befolgte den Rat seines Vaters und brachte das Geld zur Bank. 40 Jahre später, am 18. Geburtstag SEINES Sohnes:

Vor vierzig Jahren gab mir mein Vater zum 18. Geburtstag 5000 Mark. Ich wollte mir eine Stutz-Limousine kaufen, aber er riet mir, das Geld zu sparen. Das tat ich – und heute sind daraus 19 000 Mark geworden! Dieses Geld will ich dir zum 18. Geburtstag schenken!

WAS? Du willst dein Geld für ein Auto verschwenden? Spare in der Zeit, so hast du in der Not!

Prima! Dafür kaufe ich mir einen Mercedes!



... UND HEUTE

Auch dieser Sohn tat, was ihm sein Vater geraten hatte und brachte das Geld auf die Bank. Als er es 25 Jahre danach an SEINEN Sohn weitergab, war es auf DM 44.000 angewachsen.

Hier, mein Sohn ... aus 5000 Mark sind 44 000 Mark geworden! Weißt du, was du dir dafür alles kaufen kannst?!

Na schön ... aber wenn Opa statt zu sparen eine Stutz-Limousine gekauft hätte – was hätten wir dann jetzt?

Dieser vorlaute Lummel macht mich noch ganz krank!

Etwa genau so viel, wie damals für 5000 Mark!

Ein historisches Auto im Wert von DM 100 000!



TOD

ANFANG DES JAHRHUNDERTS

Das Thema Tod wurde damals tunlichst vermieden. Man redete höchstens in gewundenen, komplizierten Phrasen davon.

Ich muß euch leider die traurige Mitteilung machen, daß der liebe Großvater aus unsrer Mitte abberufen wurde. Er ging von hinnen, segnete das Zeitliche und entschlief selig.

Hm ... fast habe ich das Gefühl, der alte Krabe ist krepier!



FÜNFZIGER JAHE

Später wurde man etwas freizügiger ... doch das Endergebnis blieb dasselbe.

Eine traurige Nachricht, Mutti: Oma ist heute gestorben!

Oh, nein! Ausgerechnet sie! Sie war doch noch so jung! Wie grausam das Schicksal doch ist! Sie hat sich immer für mich aufgeopfert! Schon vom Tag meiner Geburt an ...

Nicht DEINE Mutter, sondern die von VATI!

Ach so! Nun ... sterben müssen wir alle mal!



... UND HEUTE

In der heutigen Zeit ist der Respekt vor dem Tod endgültig verschwunden.

Vati ist am Telefon! Er ist eben am Flughafen gelandet!

Verdammt! Schon wieder nichts mit der Lebensversicherung!



Heute wollen wir uns mit einer besonders edlen Art des Wintersports befassen. Einem Sport auf Schlittschuhen, der Geschicklichkeit, Intelligenz und höchste Disziplin erfordert. Einem Mannschaftssport, der spannend, schnell und fair ist. – Da es aber leider eine solche Sportart nicht gibt, bringen wir statt dessen ...



1. LEKTION *Der Spieler*



Schau, ein komischer Mann.
Er ist ein Eishockey-Spieler.
Schau, die komischen Striche am Kopf.
Man nennt sie „Nähte“.
Zähle seine Nähte im Gesicht!
Eins, zwei, fünf, neun, sechzehn ...
Nein, laß es lieber.
So weit kannst du gar nicht zählen.
Genau solche komischen Striche
hat der komische Mann auch am Körper.
Man nennt sie „Narben“.
Das tut ihm sicher weh.
Au, au, au.
Da muß er die Zähne zusammenbeißen.
Schade, daß er kaum noch welche hat.

2. LEKTION *Das Spielfeld*



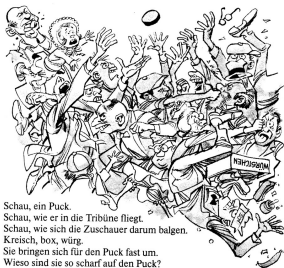
Dies ist der Platz,
wo der komische Mann Eishockey spielt.
Es heißt „Spielfeld“.
Schau, die Käfige auf dem Spielfeld.
Sie bestehen aus Drahtgittern.
Man nennt sie „Tore“.
Schau, der Boden des Spielfelds.
Er besteht aus einer gefrorenen Flüssigkeit.
Man nennt sie „Blut“.

3. LEKTION Der Torhüter

Schau, der Torhüter.
Schützt er das Tor?
Nein, er schützt sich selber.
Mit 30 Pfund Ausrüstung.
Mit Beinschutz und Knieschutz.
Mit Ellbogenschutz und Armschutz.
Mit Handschutz und Brustschutz.
Und mit einer Gesichtsmaske.
Sein einziger ungeschützter Körperteil
sind drei Zentimeter des Halses.
Was ist das Ziel des Eishockey-Spiels?
Das Ziel des Eishockey-Spiels ist es,
den Torhüter mit dem Puck
am Hals zu treffen.



4. LEKTION Der Puck



Schau, ein Puck.
Schau, wie er in die Tribüne fliegt.
Schau, wie sich die Zuschauer darum balgen.
Kreisch, box, würg.
Sie bringen sich für den Puck fast um.
Wieso sind sie so scharf auf den Puck?
Weil ein Hockey-Puck überaus wertvoll ist.
Man kann ihn für viele Dinge gebrauchen.
Zum Beispiel für ... äh ... hm ...
Nun, zum Beispiel als Stöpsel
für einen riesigen Badewannen-Abfluß.
Wenn du also je das Glück hast,
einen Eishockey-Puck zu erhaschen,
dann hüte ihn wie einen Augapfel!

5. LEKTION Das Spiel



Eishockey ist ein hartes Spiel.
Schau, wie sie auf den Spieler einschlagen. □
Schau, wie sie ihn an den Haaren reißen.
Schau, wie übel er zugerichtet ist.
Sicher denkst du jetzt, daß er
ein Spieler vom gegnerischen Team ist.
Falsch, falsch, falsch.
Er ist ein Spieler vom eigenen Team.
Er hatte eben ein Tor geschossen.
Und das ist die Art,
wie Hockeyspieler ihre Freude zeigen.
Du solltest sehen, was sie machen, wenn sie zornig sind.

6. LEKTION Behindern



Schau, ein zorniger Hockeyspieler.
Schau, wie er seinen Gegner rammt.
Man nennt das „Body Check“.
Das ist erlaubt, wenn man dabei fair ist
und dabei nicht den Schläger benutzt.
Schau, wie er ihm 26 Knochen bricht.
Allein mit seinem Kopf.
Schau, wie der Doktor angerannt kommt.
Muß er einen Spieler
mit der Nadel zusammenflicken?
Nein, er muß die beiden Spieler
mit der Schere auseinander trennen.

7. LEKTION

Foul



Schau, noch ein zorniger Spieler.
Er ist unfair.
Er bricht seinem Gegner
die Knochen nicht mit dem Kopf.
Sondern mit dem Schläger.
Pfui, pfui, pfui.
Dafür muß er jetzt büßen.
Er muß das Spielfeld verlassen.
Er muß sich auf die Strafbank setzen.
Zwei volle Minuten lang.
Arm, arm, arm.
Das ist eine harte Strafe.
Sie ist der Beweis dafür,
wie grausam Eishockey ist.

8. LEKTION

Die Strafbank



Schau, die Strafbank.
Schau, wie grimmig der Spieler guckt,
weil er auf der Strafbank sitzt.
Das ist ja auch kein Wunder.
Denn wie würdest du dich fühlen,
wenn du mit 25 Jahren
und 98 Narben im Gesicht
und kurzen Hosen
auf der Strafbank sitzen müßtest?
Hockeyspieler hassen die Strafbank.
Sie finden sie entwürdigend.
Sie würden eine andere Strafe vorziehen.
Eine Strafe mit Würde und Vernunft.
Wie zum Beispiel Haue auf den Hintern.

9. LEKTION

Der Eishockey-Fan



Schau, ein Eishockey-Fan.
Schau, wie er das Spiel liebt.
Er liebt vor allem die Fouls.
Er liebt es, zu schreien:
„Bringt den Torhüter um!“
Morgen wird er wieder schimpfen.
Über unhöfliche Autofahrer.
Über brutale Polizisten.
Über zuviel Gewalt im Fernsehen.
Aber heute darf er mal ehrlich sein.

10. LEKTION

Die Spielregeln



Die Eishockey-Regeln sind simpel.
Jeder Spieler darf beide blauen Linien überschreiten.
Jedoch nur, wenn er den Puck hat.
Hat er ihn nicht, darf er nur über die erste blaue Linie
und muß auf den Mann mit dem Puck warten,
der jedoch die blaue Linie nicht überschreiten darf,
wenn ein Teamkollege die zweite Linie überschritten hat.
In diesem Fall muß der Teamkollege zurück.
Aber nur, wenn er nicht den Puck hat.
Hat er ihn, so muß der andere Spieler zurück.
Simpel, simpel, simpel.
Weißt du, wer diese Regeln geschrieben hat?
Derselbe Mann, der die Eisenbahn-Fahrpläne schreibt.
Eines Tages, wenn du gescheitert bist,
sagen wir dir die Regeln mit den ROTEN Linien.

ABT. TRENNUNGSSCH(M)ERZ

Wenn zwei Leute heiraten, gibt es meist ein großes, prunkvolles Fest mit Empfang, Festessen und vielen Gästen. Dabei besteht nicht der geringste Grund zum Feiern. Denn keiner will zu diesem Zeitpunkt, ob die beiden zueinander passen und ob sie Verlobung und Ehe zusammen führt, und bestimmt endet immer mehr Ehen vor dem Scheidungsrichter – Eine Scheidung hingegen –, für die es etwas anders ist. Etwas Endgültiges und Dauerhaftes! Denn zum Unterschied von den verschwommenen Hoffnungen einer Hochzeit enthält die Scheidung vier handfeste Tatsachen: Nämlich, daß die beiden nicht zueinander passen – und daß sie für den Rest des

SCHÖNER SCHEIDEN

KIAD-VORSCHLÄGE ZUR VERBESSERUNG DER SCHEIDUNGSZEREMONIE

ZINC-BLACEN: PML & CO. LTD.

TEXT: PAPER DOME

DIE FORMELLE EINLADUNG DURCH DIE
ELTERN DER KÜNFTIGEN EX-GATTIN

DIE FORMELLE EINLADUNG DURCH DIE ELTERN DES KÜNFTIGEN EX-GATTEN

MIT GROSSER SORGEFALT WIRD DIE FESTKLEIDUNG AUSGEWÄHLT



WÄHREND DER ZEREMONIE SITZEN FREUNDE UND FAMILIE
DER GATTIN ZUR RECHTEN ... UND DIE DES GATTEN ZUR LINKEN



BEI DER FEIERLICHEN „ENTMÄHLUNG“ AMTIERT DER SCHEIDUNGSRICHTER



NACH DER ZEREMONIE FORMIEREN SICH DIE GRATULANTEN IN ZWEI REIHEN



DAS SCHEIDUNG-BUKETT WIRD UNTER DIE NOCH VERHEIRATETEN FRAUEN GEWORFEN



DER EX-GATTE SERVIERT EINEN IMBISS FÜR DIE GELADENEN GÄSTE



DIE HOCHZEITSGESCHENKE DES PAARES WERDEN ZURÜCKGEBEN

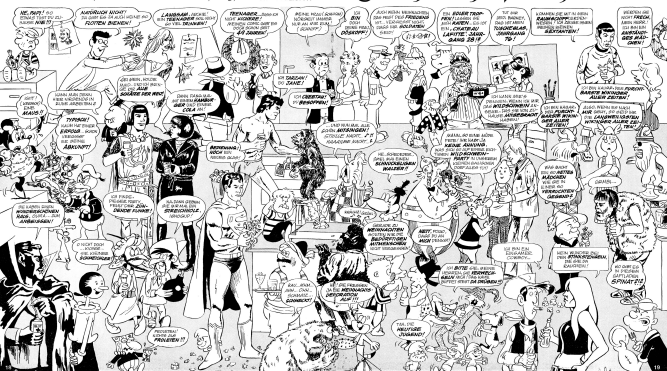


NACH BEENDIGUNG DER FEIER ZIEHT SICH DAS PAAR ZURÜCK - GETRENNT!



[illegible]

WENN COMIC-FIGUREN EINE Weihnachtsparty FEIERN



ART: KLASSENKRAMPE

Es gibt Leute, die der Meinung sind, daß das Klassensystem im Aussterben begriffen sei und wir uns auf dem Weg zu einer klassenlosen Gesellschaft befinden. MAD, die Zeitschrift für Lotterie- und Klassenlose, meint dazu: Quatsch! Das Klassensystem ist stärker als je zuvor... nur die äußeren Anzeichen haben sich geändert! Für den Fall, daß Sie nicht mehr wissen, welcher Klasse Sie angehören – die folgende Tabelle sagt es Ihnen!

MAD WIRFT EINEN BLICK AUF DAS KLASSENSYSTEM VON HEUTE

ZEICHNUNGEN: PAUL CONKLER JR. TEXT: FRANK JACOBES

Du gehörst zur UNTERKLASSE	Du gehörst zur MITTELKLASSE	Du gehörst zur OBERKLASSE	Du gehörst zur SPITZENKLASSE
... wenn du in der Klinik zu Experimentierzwecken benutzt wirst.	... wenn du stundenlang im Vorzimmer deines Hausarztes warten mußt.	... wenn du bei deinem Hausarzt immer als erster dankkommst.	... wenn deine Hauskette stundenlang in deinem Vorzimmer warten müssen.
... wenn du für die Schulschorm bist, damit es deine Kinder besser haben als du selbst.	... wenn du gegen die Schulschorm bist, weil du, was für dich gut wie, auch für deine Kinder gut ist.	... wenn du dafür oder dagegen bist – je nachdem, was gerade schick ist.	... wenn es dir schnurzigel ist, weil deine Kinder ohnehin eine Privatschule besuchen.
... wenn du Streichholz von Feinschmiedeköchen wie „Wienerrad“ und „Machonschä“ sammelst.	... wenn du Drehtrommel von exotischen Ländern wie der Äuberen Mongolei und Samoa sammelst.	... wenn du Topfische aus den Greflüssen von Taffi und den Segethellen sammelst.	... wenn du Aktien von gestrichelten Firmen wie Mercedes und Siemens sammelst.

Du gehörst zur UNTERKLASSE	Du gehörst zur MITTELKLASSE	Du gehörst zur OBERKLASSE	Du gehörst zur SPITZENKLASSE
... wenn du dir einen Pommes in einem Männerautomaten ansiehst.	... wenn du dir einen Pommes in einem Seckino ansiehst.	... wenn du dir einen Pommes mit deinem Projektor ansiehst.	... wenn du den Star des Films persönlich ansiehst.
... wenn du jenen Politiker wählst, der eine Erhöhung des Arbeitslosengeldes verspricht.	... wenn du jenen Politiker wählst, der alle Baubölen aus dem Land zu jagen verspricht.	... wenn du jenen Politiker wählst, der die Steuern zu senken verspricht.	... wenn du jenen Politiker wählst, den du selber zum Politiker gemacht hast.
... wenn es dir völlig egal ist, ob deine Kleidung der Mode entspricht, weil dich ohnehin niemand ansieht.	... wenn du dich intürlich für modischeffekt hältst, weil du ein smarter Verkäufer drei Jahre alte Kleiderstoffe aufschwitzt.	... wenn du stabs nach dem letzten Schrei geklickt bist, damit die Erfolgseule merkt, daß du dazu gehörst.	... wenn die, was du heute ansiehst, morgen zur neuen Mode wird.

Du gehörst zur
UNTERKLASSE



... wenn du einen VW
Jahrgang '65 hast und mit
einem Opel '72 liebäugelst.

Du gehörst zur
MITTELKLASSE



... wenn du einen
Opel '72 hast und mit
einem Audi '77 liebäugelst.

Du gehörst zur
OBERKLASSE



... wenn du einen Audi '77
hast und mit einem
Mercedes '78 liebäugelst.

Du gehörst zur
SPITZENKLASSE



... wenn du einen Ford '26
hast und mit einem
Rolls-Royce '14 liebäugelst.



... wenn du deine Tochter
zum 16. Geburtstag die
Rolling Stones im Radio
anhören läßt ... nachdem die
Fußballreportage beendet ist.



... wenn du deiner
Tochter zum 16.
Geburtstag eine
Platte der Rolling
Stones schenkst.



... wenn du deiner Tochter
zum 16. Geburtstag einen
Platz in der ersten Reihe
eines Konzertes der
Rolling Stones schenkst.



... wenn du deiner
Tochter zum 16.
Geburtstag die
Rolling Stones
schenkst.



... wenn du dir keinerlei
Gedanken über Zukunft
oder Vergangenheit machst,
weil du zu sehr mit der
Gegenwart beschäftigt bist.



... wenn du grübelst, was du
in der Vergangenheit hättest
tun sollen, um die Gegenwart
besser zu machen, damit die
Zukunft nicht so trüb aussieht.



... wenn du hoffst, daß die
Zukunft eine ebensolche
Verbesserung bringt, wie
die Gegenwart gegenüber
der Vergangenheit.



... wenn du gar
keine Ahnung
hast, was das
Wort „Sorge“
bedeutet.



... wenn du deiner Frau vor-
wirfst, daß sie zuviel ausgibt.



... wenn du deiner Frau vor-
wirfst, daß sie zuviel ausgibt.

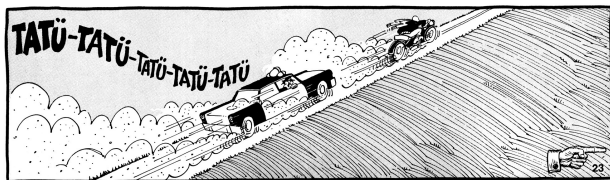
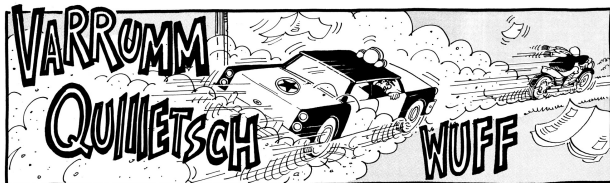


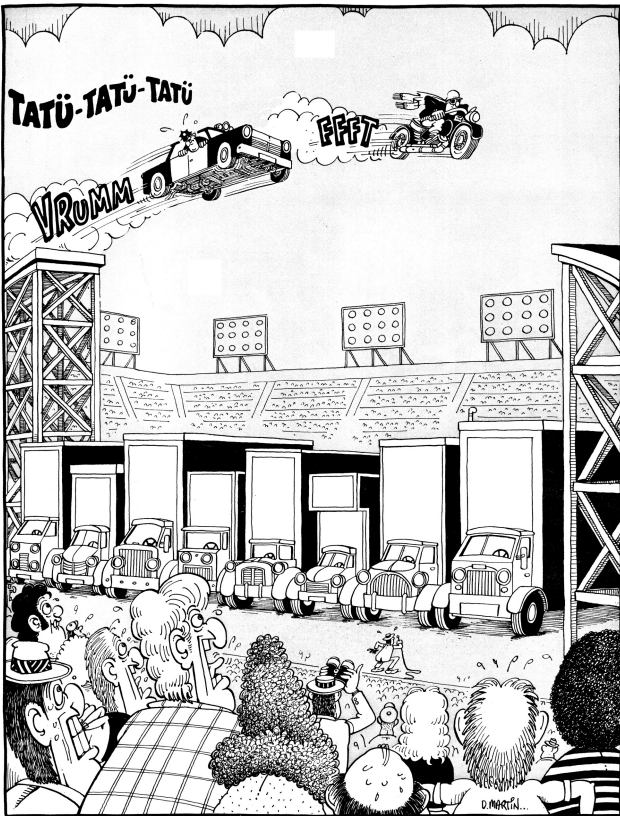
... wenn du deiner Frau vor-
wirfst, daß sie zuviel ausgibt.



... wenn du deiner Frau vor-
wirfst, daß sie zuviel ausgibt.

NEULICH, AUF DER LANDSTRASSE





Beeindruckt vom weltbekannten „Guinnes-Buch der Rekorde“, in dem sämtliche Best-, Höchst- und Erstleistungen aller Zeiten verzeichnet sind, begann nun auch MAD, das Blatt der Leistung, mit der Sammlung und Aufzeichnung ungewöhnlicher Rekorde. Und dabei machten wir eine aufregende Entdeckung: Wir fanden heraus, daß es so manchen bekannten Weltrekord gibt, der einen weiteren, nur wenig bekannten, aber dafür um so sensationelleren Rekord nach sich zog! Die wichtigsten Beispiele dafür zeigt Ihnen ...

DER ALLGEMEIN BEKANNTE WELTREKORD



Der Weltrekord im Essen von Schokolade wurde von Käthe Klabuster aus Heilbronn aufgestellt, die am 20. Dezember 1974 in einer Zeit von 37 Minuten insgesamt 187 Schokoladentafeln à 100 g verschlang!

DER REKORD, DEN ER ZUR FOLGE HATTE



Der Weltrekord in unreiner Haut wurde von Käthe Klabuster aus Heilbronn aufgestellt, die in der Zeit vom 21. bis 26. Dezember 1974 in insgesamt 911 Pickel, Mitesser und Akne-Knötchen ausbrach.

DER ALLGEMEIN BEKANNTE WELTREKORD



Der größte Diamant aller Zeiten wurde am 13. März 1922 von Mervyn Waxbush in einem Feld bei Prätoria (Südafrika) ausgegraben. Der Riesendiamant wog 455 Karat und wurde auf einen Wert von sieben Millionen Dollar geschätzt.

DER REKORD, DEN ER ZUR FOLGE HATTE



Weltrekord-Träger im Erhalten von Heiratsanträgen ist Mervyn Waxbush aus Prätoria (Südafrika), der zwischen dem März 1922 und seinem vorzeitigen Erschöpfungstod im August 1923 von insgesamt 961 Frauen Eheanträge erhielt.



DER ALLGEMEIN BEKANNTE WELTREKORD



Der erste Münzfersprecher wurde am 1. August 1888 in New York installiert.

DER ALLGEMEIN BEKANNTE WELTREKORD



Den Weltrekord für die schnellste Blinddarmoperation stellte Prof. Kurt Beck in Wiesbaden auf, der am 1. Juni 1955 den Blinddarm eines Patienten in der Zeit von lediglich 55 Sekunden entfernte.

DER REKORD, DEN ER ZUR FOLGE HATTE



Den Weltrekord für die meisten während einer Operation verlorenen Finger hält Assistenzarzt Egon Feinbein, dem am 1. Juni 1955 von Prof. Kurt Beck irrtümlich vier Finger abgesägt wurden.

DER REKORD, DEN ER ZUR FOLGE HATTE



Das erste Schild „Münzfersprecher außer Betrieb“ wurde am 1. August 1888 in New York angebracht. Zugleich wurde John Caputnik der erste Mensch, dessen Geld von einem Automaten geschluckt wurde, ohne daß er dafür etwas bekam.

DER ALLGEMEIN BEKANNTE WELTREKORD



Der Weltrekord im Wassertrinken wurde von dem deutschen Touristen Egon Klotz aufgestellt, der am 10. August 1971 nach einem Wüstenausflug im mexikanischen Dorf Carramba 5,2 Liter Wasser trank.

DER REKORD, DEN ER ZUR FOLGE HATTE



Weltrekordhalter im Einnehmen durchfallhemmender Mittel ist der deutsche Tourist Egon Klotz, der in der Zeit vom 11. bis 16. August 1971 insgesamt 34 Packungen „Mexaform“ verbrauchte.

DER ALLGEMEIN BEKANNTE WELTREKORD



Der erste Golfplatz wurde am 15. August 1644 von Angus McPherson nach sieben-jähriger Arbeit in einem Feld nahe der schottischen Kleinstadt Tavish vollendet.

DER REKORD, DEN ER ZUR FOLGE HATTE



Der erste Golfspieler, der über mißlungene Schläge so verzweifelt war, daß er den Schläger zerbrach, war der Schotte Angus McPherson am 15. August 1644.

DER ALLGEMEIN BEKANNTE WELTREKORD



Das erste wirksame Fernglas wurde im Jahre 1657 von dem italienischen Alchemisten und Gelehrten Antonio della Scapini in dem Städtchen Gronza erfunden.

DER ALLGEMEIN BEKANNTE WELTREKORD



Der Weltrekord im Altersunterschied eines Ehepaares wurde am 3. Juni 1933 in Fort Wayne, USA, aufgestellt, als der 112jährige Leonard Skaggs die Ehe mit der 16jährigen Phoebe Wheeby einging.

DER ALLGEMEIN BEKANNTE WELTREKORD



Der größte Fachkongreß Amerikas fand vom 14. bis 19. Mai 1967 im Hilton-Hotel von Chicago statt, als sich 14 572 Mitglieder der Vereinigung amerikanischer Buchhalter zu ihrer Jahrestagung trafen.

DER REKORD, DEN ER ZUR FOLGE HATTE



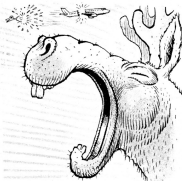
Der Weltrekord im Dauergähnen wurde von Johnny Foreman aufgestellt, der während seiner Anstellung als Page im Hilton-Hotel von Chicago vom 14. bis 18. Mai 1967 ohne Unterbrechung gähnte.

DER REKORD, DEN ER ZUR FOLGE HATTE



Der Weltrekord für die kürzesten Flitterwochen wurde am 3. Juni 1933 in Fort Wayne, USA, aufgestellt, als das Ehepaar Phoebe und Leonard Skaggs um 21 Uhr die Braut-Suite des Plaza-Hotels betrat und sie nach 17 Minuten wieder verließ, um den Scheidungsrichter aufzusuchen.

DER ALLGEMEIN BEKANNTE WELTREKORD



Das lauteste Geräusch eines Säugetiers ist der männliche Brunnfschrei des Kartunkel-Elchs im nördlichen Yukon. Dieses Tier ist vom Aussterben bedroht.

DER ALLGEMEIN BEKANNTE WELTREKORD



Der Weltrekord an Doofheit wurde mit einem dreiseitigen satirischen Artikel namens „Das MAD-Buch der Rekorde“ aufgestellt, der in der Zeitschrift MAD, Heft 92, am 29. November 1976 erschien.

DER REKORD, DEN ER ZUR FOLGE HATTE



Die erste Rollgardine wurde im Jahre 1657 von dem italienischen Malermodell Rosa Risotto für ihr Schlafzimmerfenster in dem Städtchen Gronza erfunden.

DER REKORD, DEN ER ZUR FOLGE HATTE



Das taubste Säugetier der Welt ist der weibliche Kartunkel-Eich im nördlichen Yukon - was erklärt, warum diese Tierart vom Aussterben bedroht ist.

DER REKORD, DEN ER ZUR FOLGE HATTE



Der Weltrekord für die Abbestellung von Abonnements an einem einzigen Tag wurde mit 81 217 Stück am 30. November 1976 von der Zeitschrift MAD aufgestellt.

ART. ALS VERMÄHLTE RUSSEN...

JUNG VERHEIRATET

GESTALTUNG DER GEGEN-



Paket
für Frau
Feinbein!

Schon wieder? Seltsam ... Sie
sind heute schon der dritte,
der nach Frau Feinbein
fragt! Aber es gibt hier
leider keine Frau Feinbein!

Sind Sie
sicher?
Das Pa-
ket ist
nämlich
schwer!

Natürlich bin ich mir sicher!
Wir sind zwar erst gestern
hier eingezogen, aber ich weiß
genau, wer in diesem Haus
wohnt! Tut mir leid, Sie haben
eben die falsche Adresse!

Die Adresse
stimmt!
Wir haben
sie schon
zweimal
nachgeprüft!

Die einzige Frau Feinbein, die
ich kenne, ist meine Schwieger-
mutter ... und die lebt in Köln!
Hier gibt es niemanden mit so
einem Namen - außer natürlich
meinen Mann und ... ah ... hm ...

Sechs Jahre bin ich zur Uni gegangen
und habe **Psychologie** studiert ... aber
was **nutzt** mir das heute? Seit ich
Norbert geheiratet habe, bin ich ja
doch nur **Hausfrau** ... mit **Kochen**,
Bügeln, **Waschen** und **Bodenputzen** ...

Bodenputzen? Daß ich
nicht **lache!** Guck dir
bloß die vielen **Schmutz-**
flecken an! Das könnte
ja **ICH** sogar besser!

Quatsch!
Du spuckst
immer
nur **große**
Worte!

Große Worte?
Na warte ... dir
zeig ich's mal!

Sehen Sie ... das
Psychologie-Studium
war **doch** nicht
ganz nutzlos!

Juhuuh, Liebling! Ich
bin wieder zuhause!

Mmmmmmm ...

Was ist denn
los? Warum
küßt du
mich nicht?

Geht nicht!
Ich **spüre**
nämlich
nichts!

WAS??? Du
spürst nichts
mehr, wenn
ich dich **küsse?**

Nein! Ich fühle
nicht das **ge-**
ringste, weil ...

Meinst du nicht, daß ich mir die **Nase** operieren
lassen soll? Sonst passiert es, daß ich dir nicht
mehr **gefaße**, wenn die Fitterwochen vorbei sind!

Was für eine **Nase?**

Na? Was macht
die **junge Ehe**
meiner kleinen
Enkelin?

Nun ja ...
wir haben
ziemliche
Probleme!



Wie bitte? Wir haben doch ausgemacht, daß wir den Kauf von Haushaltsgeräten vorher gemeinsam planen!

Aber er war ja so billig!

Na und? Laut unserem Budget ist ein Staubsauger erst in zwei Monaten fällig! Wozu ist denn so ein Budget gut, wenn sich keiner daran halten will!?!?

Bitte sei mir nicht böse, daß ich so unüberlegt gehandelt habe!

Dazu brauche ich Zeit! Ich muß mich erst beruhigen. Laß mich bitte allein!



Ich kann doch nichts dafür!

Ich weiß! Ich weiß! Es ist ja auch alles meine Schuld! Ja ... ich habe versagt! Ich habe alles falsch gemacht ... und jetzt liebt du mich nicht mehr ...

Moment mal! So hör mich doch an!!



Wirst du mir jetzt endlich mal eine Sekunde lang zuhören?



Da bin ich aber froh, daß du mir wieder ein bißchen Hoffnung gemacht hast, Opa! Wie lange dauert es denn, bis sich zwei Leute angepaßt haben?



WEIHNACHTEN IST ...



... ein wackeliger Tannenbaum.

WEIHNACHTEN IST ...



... wenn deine Kinder von dir Geld verlangen, damit sie dir ein Geschenk kaufen können.

WEIHNACHTEN IST ...



... wenn du ein mühsam verpacktes Geschenk wieder auspacken mußt, weil dir entfällt, daß der Preis noch drinsteckt.

WEIHNACHTEN IST ...



... die Aufgabe, einen Knecht zu erklären, wie es möglich ist, auf nur 30 Metern sechs Weihnachtskugeln zu hängen.

WEIHNACHTEN IST ...



... wenn man ein Dutzend Kalender geschenkt bekommen hat – und am 1. Januar keinen einzigen finden kann.

WEIHNACHTEN IST ...



... die Feststellung, daß ein Ideal auf den vorfindig aufbewahrten Christbaum schräg aus einem Kiste gestieft hat.

WEIHNACHTEN IST ...



... der Versuch, die Fährde des zu vermeiden, daß keiner vorher erkannt, was es ist.



WEIHNACHTEN IST ...



... wenn sämtliche Räume des Hauses mit Spielzeug verstopft sind und die Kinder meckern: "War das ALLES?"

WEIHNACHTEN IST ...



... ein verzweifelter Sport zum Kaufhaus, da in letzter Minute ein Geschenk von einer Tante kam, die du nicht vergessen hastest.

WEIHNACHTEN IST ...



... wenn die der letzte hübsche Weihnachtsbaum vor der Pausen geschmückt wird, während die große des Verkäufers wacht.

WEIHNACHTEN IST ...



... wenn du deinem Hund von deinem Tüschengel ein schönes Spielzeug kaufst – und er sich weigert, es anzufassen.

WEIHNACHTEN IST ...



... wenn du das Verpackungspapier verbrennst und hinterher feststellst, daß der 100-Mark-Schein verschwunden ist, den du Oma geschickt hat.

WEIHNACHTEN IST ...



... wenn die Großeltern deinen Kindern anzeigen, daß jene Geschenke reiften, die du dir geschwehrt hast, niemals ins Haus zu dulden.

WEIHNACHTEN IST ...



... die sorgfältige Studium der Prospekten von Geschenken des Vorgesetzten, damit niemand glaubt, er sei in deiner Gunst gesunken.

WEIHNACHTEN IST ...



... wenn du schon das 18. Mal an einer Weihnachtsparty im Büro teilnimmst und dich dein Chef zum 18. Mal fragt, wie du heißt.

WAS IST DAS?

„Es hängt an der Wand und enthält 12 erregende Pin-up-Posen, 120 sensationelle Informationen und 365 wichtige Kalendardaten unter besonderer Berücksichtigung von Geburts- und Gedenktagen, Jubiläen, Weisheiten, Sprüchen und anderen nutzlosen Hinweisen!“



Falls Sie die richtige Lösung („MAD-Kalender 1977“) gefunden haben, so beträgt der Preis dafür **NUR NOCH DM 6,-**

Falls Sie die richtige Lösung **NICHT** gefunden haben, so beträgt der Preis dafür ebenfalls **NUR NOCH DM 6,-**

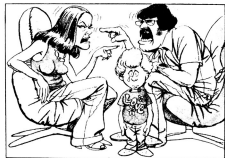
Bitte zahlen Sie also diesen Preis von **NUR NOCH DM 6,-** – noch heute an den nächsten Zeitungshändler (oder direkt an den Verlag), und Sie erhalten dafür (na, was wohl!) den wunderschönen, bunten **MAD-KALENDER 1977**... den unentbehrlichen Wandschmuck mit 12 erregenden Pin-up-Posen, 120 sensationellen Informationen und 365 wichtigen Kalendardaten unter besonderer Berücksichtigung von Geburts- und Gedenktagen, Jubiläen, Weisheiten, Sprüchen und anderen nutzlosen Hinweisen!

AUCH IM NEUEN JAHR WIEDER

für Frohsinn und gute Laune durch ein Feuerwerk origineller Einfälle, lustiger Texte und frecher Karikaturen. Und selbstverständlich ist auch

DER ALTE MIST

Alfred E. Neumann wieder mit von der Partie!



★ **MADs neue Haftpflichtversicherung**
für zankende Eltern, gemeine Lehrer,
unfaire Fußballtrainer und andere übelle
Zeitgenossen...

★ **Neue MAD-Autos**
für Straßenrowdys

Acht neue Modelle, mit denen man sich das Leben
auf der Straße schwer machen kann.

★ **MADs typische Alpträume**

MAD-Zeichner Astalos hat die grimmigsten Traum-
bilder der verschiedenen Berufsgruppen
gesammelt...

Mit anderen Worten:
**Auch im neuen Jahr
wieder der alte Mist (siehe oben)!**

An
MUNDSBUCHCITY
Mundsbürger Damm 63
2000 Hamburg 76

Name _____
Straße _____
Postleitzahl/Wohnort _____

Ja! Ja! Ja! Ich zahle gern den Preis von **NUR NOCH DM 6,-** – für das MAD-Weihnachtspreisrätsel und bestelle dafür rechtzeitig für den Gabentisch den MAD-Kalender 1977 zusammen mit einem (kostenlosen) Mini-Poster von Alfred E. Neumann!*

* **NUR GÜLTIG BIS**
10. DEZEMBER 1976

Unterschrift _____

☐ MAD-KALENDER '77	DM 6,00
☐ MAD-TASCHENBÜCHER:	
☐ Nr. 1 – „Don Martin hat Premiere“	DM 3,50
☐ Nr. 2 – „Viva MAD“ von Aragonés	DM 3,50
☐ Nr. 3 – „Magie“ von Al Jaffee	DM 3,50
☐ Nr. 4 – „Don Martin dreht durch“	DM 3,50
☐ Nr. 5 – „Spion“ von Prohász	DM 3,50
☐ Nr. 6 – Berg:	
☐ „Der große MAD-Report“	DM 3,50
☐ Nr. 7 – „Wirre Welt“ von Aragonés	DM 3,50
☐ Nr. 8 – „Buch der dummen Sprüche“	DM 3,50
☐ Nr. 9 – „Die MAD-Lebenswelt“	DM 3,50
☐ Nr. 10 – „MAD in Hollywood“	DM 3,50
☐ Nr. 11 – „Don Martin tanzt aus der Röhre“	DM 3,50

☐ MAD-JAHRESABONNEMENT	DM 27,90
☐ MAD-EXTRAHEFTE:	
☐ Nr. 1 – „Das Schlechtesten aus MAD“	DM 3,50
☐ Nr. 2 – „100 Seiten Don Martin“	DM 3,50
☐ Nr. 3 – „Das MAD-Buch der Bildung“	DM 3,50
☐ Nr. 4 – „Don Martin's heile Welt“	DM 3,50
☐ Nr. 5 – „Das MAD-Buch der technischen Wunder“	DM 3,50
☐ Versandgebühr	DM 1,-
(entfällt bei Abonnement)	
Den Betrag von DM _____	habe ich
☐ per Scheck beigelegt	
☐ auf das Päckchen Hamburg 3413 95-205	
☐ MUNDSBUCHCITY, Kurt Rebschke, überwiesen	
☐ In Form von (gültigen deutschen) Briefmarken beigelegt.	

Deutsches MAD

Herausgeber: Klaus Recht
Redaktion: Herbert Feuerstein
Grafik: Horst Schättiger
Titelzeichnung: Rolf Trautmann
MAD in USA:
Verleger: William M. Gaines
Chefredakteur: Albert B. Feldstein
Deutsches MAD erscheint monatlich im
WILLIAMS-VERLAG GMBH
Schwanenkwik 29, 2000 Hamburg 76
Telefon (040) 2 29 00 35
als Lizenzausgabe der
E. C. Publications Inc. New York
Anspruch für Leserbriefe:
Postfach 180 373, 6000 Frankfurt
Nachdruck, auch auszugsweise,
und der Vertrieb in Zeitschriften nur mit
Zustimmung des Verlages gestattet.
Alleinauslieferung: Verlagsunion, Wiesbaden
Satz: Alfred Utesch, Hamburg
Druck: Schneider-Druck, Verden
Published in Germany



... UND ZUM DRITTEN MAL DER

Froschkönig

